

INHALTSVERZEICHNIS

Dezernentin Cigdem Bern begrüßt neue Azubis bei der Feuerwehr	2
Stadtarchiv Krefeld erhält Unterlagen von Haus Lange und Esters	3
Junge Choreographen zeigen neue Produktionen in Krefeld	6
Künstler können sich noch für „City-Artist 2024“ bewerben	8
Trödelmarkt „Kitsch, Kunst & Co.“ am 13. April auf dem Sprödenttalplatz	10
Meldungen	11



Dezernentin Cigdem Bern begrüßt neue Azubis bei der Feuerwehr

Dezernentin Cigdem Bern begrüßte am 28. März die Teilnehmenden des Grundausbildungslehrgangs GAL 01/2024 der Feuerwehr Akademie Niederrhein, eine Verbundorganisation der Städte Moers, Viersen, Mönchengladbach und Krefeld, in der Krefelder Hauptfeuer- und Rettungswache an der Ritterstraße. Hier wird auch der Ausbildungslehrgang vorwiegend stattfinden. „Ich freue mich, dass man die Hauptfeuer- und Rettungswache in Krefeld aufgrund ihrer modernen Infrastruktur als Schwerpunktstandort für den neuen Ausbildungslehrgang gewählt hat“, sagt Cigdem Bern. Unter anderem mit der Nutzung der Atemschutzübungsstrecke, des Brandübungshauses und des Rettungsdienstbereichs könne man hier die Neueinsteiger optimal auf ihre späteren Einsatzbereiche vorbereiten.

Insgesamt werden 24 Teilnehmende den 18 Monate dauernden Lehrgang absolvieren. Die Stadt Krefeld stellt dabei eine Brandmeisteranwärterin und sieben Brandmeisteranwärter. Der Lehrgang wird durch zwei Auszubildende für die Leitstelle der Feuerwehr Krefeld ergänzt, die im Rahmen ihrer Gesamtqualifikation den Grundausbildungslehrgang absolvieren. Die Teilnehmenden aus Krefeld im Alter zwischen 21 und 37 Jahren verfügen alle über abgeschlossene Berufsausbildungen.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Stadtarchiv Krefeld erhält Unterlagen von Haus Lange und Esters – Architekt Klaus Reymann übergibt Dokumente, Pläne und Fotos

Leidenschaft – die klingt bei jedem Wort mit, wenn Architekt Klaus Reymann über die Museen Haus Lange und Haus Esters in Krefeld erzählt. Architekt Ludwig Mies van der Rohe (1886-1969), der einstige Direktor des Bauhauses, hat die beiden Villen an der Wilhelmshofallee 1927 bis 1930 als private Domizile konzipiert und gebaut. Die ehemaligen Wohnhäuser dienen heute den Kunstmuseen als Spielorte – seit 1955 Haus Lange und seit 1981 Haus Esters. International beachtete Positionen zeitgenössischer Kunst wurden dort ausgestellt, unter anderem von Andreas Gursky, Gerhard Richter, Christo und Yves Klein. „Wenn Sie in New York in eine Galerie gehen, wissen die Leute sofort, was Haus Lange und Haus Esters sind“, sagt Reymann mit einem Lächeln. Ende der 1990er-Jahre leitete er die Sanierung des europaweit einzigartigen Gebäude-Ensembles, und dabei hat er den Villen tief hinter die Fassade geschaut. Nun hat der unermüdliche Krefelder Denkmalschützer zusammen mit seiner Ehefrau Gabriele die Unterlagen der Sanierung dem Stadtarchiv Krefeld übergeben. Ein Konvolut bestehend aus rund 80 Aktenordnern, Plänen, Dokumenten, Schriftverkehr, Fotos und einem Instandhaltungskonzept. „Das sind ungefähr fünf Archivmeter“, sagt Dr. Olaf Richter, Leiter des Stadtarchivs Krefeld.

„Das Instandhaltungskonzept ist wichtig für die zukünftige Zeit“, erklärt der Architekt, während im Lesesaal des Archivs im Hintergrund mehrere Fotos die einstigen Sanierungsarbeiten zeigen. Der Zahn der Zeit hatte damals deutlich seine Spuren an den Häusern hinterlassen. Trotz des großen Restaurierungsbedarfs konnte schon 1995 festgestellt werden, dass die originale Bausubstanz zumindest soweit erhalten war, dass sie wieder instand gesetzt werden konnte. Die Schäden aus dem Zweiten Weltkrieg waren minimal. Einige Fensterscheiben aus den 1920er-Jahren überstanden sogar einen unmittelbaren Bombeneinschlag, weil man sie

vorsorglich geöffnet hatte, um einer Druckwelle keinen Ansatzpunkt zu geben. Nach knapp 80 Jahren bedurfte es dennoch einer grundlegenden und denkmalgereichten Sanierung an der Substanz – bis ins Detail wie dem schwarzen Fugenmörtel. Dieser wurde in den 1920er-Jahren mit hinzugefügtem Ruß gefärbt. Das sei aber in den 1990er-Jahren nicht mehr erlaubt gewesen, berichtet Reymann. „Wir haben dann ein anderes schwarzes Pigment verwendet, um die gewünschte optische Wirkung zu erzielen“, so der Architekt.

„Die Hebefenster waren aber die größte Herausforderung“, betont Reymann. In der Konzeption von Mies van der Rohe spielten die versenkbaren Fenster eine wichtige Rolle. Hebefenster vergleichbarer Bauart wurden auch beim Haus Tugendhat in Brünn (Tschechische Republik) eingebaut, das Ende der 1920er-Jahre unter der Leitung von Mies van der Rohe errichtet wurde. Die beweglichen Fenster sollten die Verbindung des Außen- und Innenraumes erlebbar machen. Das war in Krefeld jedoch schon lange nicht mehr möglich. Auf der Schadensliste stand unter anderem, dass sich die Fenster nicht mehr bewegen ließen, starke Korrosion im Bereich des Fußprofils vorhanden waren und Versiegelung vieler beweglicher Teile und daraus resultierende Funktionsunfähigkeit vorlag. Der Initiative der Krefelder Baudenkmal-Stiftung in Zusammenarbeit mit kompetenten Krefelder Firmen sei es zu verdanken gewesen, dass die komplizierte Mechanik repariert und überarbeitet werden konnte und die Fenstertechnik wieder funktioniert. Die Vorführung der alten Technik ist heutzutage oft ein Höhepunkt bei Führungen durch Haus Lange – zuletzt hat Reymann im Rahmen der Mehr-Mies-Wochen neugierigen Besuchern alles erklärt. „Es waren so viele Menschen, dass wir zwei Gruppen bilden mussten“, fügt Gabriele Reymann hinzu.

Klaus Reymann wurde am 12. Juli 1942 in Krefeld geboren. Er wuchs in der Gegend rund um den Stadtwald auf. An der Werkkunstschule Krefeld studierte er in den 1960er-Jahren Architektur und erhielt dort auch eine Ausbildung in Angewandter

Malerei und Grafik sowie im Umgang mit Metall, Glas, Holz, Keramik und Textilien. Im Alter von 28 Jahren machte er sich selbstständig. Für seine Verdienste in der Bau- und Denkmalpflege hat der Krefelder Architekt mehrere Auszeichnungen erhalten, unter anderem die Stadtehrenplakette, den Rheinlandtaler des Landschaftsverbands Rheinland und das Bundesverdienstkreuz. Die 1995 von Gabriele und Klaus Reymann gegründete Krefelder Baudenkmal-Stiftung unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz fördert den Erhalt und die Pflege von Kulturdenkmälern in Krefeld und Umgebung.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Junge Choreographen zeigen neue Produktionen in Krefeld – First und Further Steps: Vorverkauf hat begonnen

Der zeitgenössische Tanz der freien professionellen Szene hat seit über zwei Jahrzehnten mit der Fabrik Heeder eine landesweit bedeutsame Bühne. Das Format „First und Further Steps“ des Kulturbüros der Stadt Krefeld dient von 13. April bis 16. Mai als Bühne, um aktuelle Strömungen und Entwicklungen dieser Szene zu zeigen. „Viele junge Compagnien beleben die zeitgenössische freie Tanzszene in Nordrhein-Westfalen. Ihnen wird mit dieser Reihe eine spezifische Präsentationsplattform gegeben“, sagt Dorothee Monderkamp, Kuratorin der Reihe und stellvertretende Leiterin des Kulturbüros. Der Vorverkauf für die Aufführungen in der Fabrik Heeder an der Virchowstraße hat begonnen.

Zum Auftakt von „First und Further Steps“ präsentieren Mira Rosa Plikat und Collaborators aus Köln am Samstag, 13. April, um 20 Uhr ihre Produktion „Nachtarif“. Dabei tauchen sie in die urbane Nacht als Schwellenland ein, als Ort ominöser, absurder Begegnungen zwischen Misstrauen, Anziehung, Macht und Verletzlichkeit. Spielerisch und humorvoll bewegt sich das Stück an den Grenzen von Realität und Traum. „Nah“ ist der Titel der Produktion, die Marie-Lena Kaiser und ihre Tänzer, am Freitag, 3. Mai, um 20 Uhr zur Aufführung bringen. „Nah“ geht auf die Suche nach einer Form von Vertrautheit und Verstehen zwischen Tänzern und Zuschauern, nach Fragen rund um den Zugang zum Tanz. Zum Abschluss zeigt Maria Mercedes Flores Mujica aus Köln am Donnerstag, 16. Mai, um 20 Uhr ihr Stück „What, Where, When are we?“. Auch die Vermittlungs- und Gesprächsformate „Choreographen-Talk“ und „Face-to-Face“ finden statt, an denen sich das Publikum an einem Austausch beteiligen kann.

Karten können beim Kulturbüro der Stadt Krefeld unter

www.krefeld.de/kartenreservierung oder telefonisch unter 0 21 51 / 86 48 48

reserviert werden. Der Eintritt zu den Aufführungen beträgt jeweils elf Euro, ermäßigt sechs Euro, mit Ehrenamtskarte 9,50 Euro. Karten können online unter www.krefeld.de/kulturbuero reserviert werden. Die Veranstaltung wird durch die Mittelzentrenförderung „Tanz und Performance“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen ermöglicht. Alle weiteren Informationen und das Programm stehen unter www.firstandfurthersteps.de.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Künstler können sich noch für „City-Artist 2024“ bewerben – Die Bewerbungsfrist endet am 12. April.

Das NRW-Kultursekretariat hat gemeinsam mit seinen Mitgliedsstädten den Kunstpreis „City-Artist 2024“ ausgeschrieben. Bewerbungen sind noch bis Freitag, 12. April, möglich. Die Bewerber müssen das 50. Lebensjahr vollendet haben und aktuell in einer der Mitgliedsstädte wohnen. Die zehn Preise werden im Sinne einer Förderung (Stipendium) für Bildende Künstler aus den Sparten Malerei, Skulptur, (Video-) Installation, zeitbasierte Medien und Fotografie in der Gesamthöhe von bis zu 50.000 Euro vergeben und betragen 5.000 Euro je Künstler und Mitgliedsstadt. Die Ausschreibung richtet sich an einzelne Künstler, die eine künstlerische Ausbildung (Hochschule, Akademie, Meisterklasse) genossen haben oder eine Reihe von Ausstellungen in Museen, Kunsthallen oder Kunstvereinen vorweisen können. Künstler, die sich in den Vorjahren beworben haben, sind herzlich eingeladen, sich erneut zu bewerben. Die bisherigen City-Artists-Preisträger können sich nicht erneut bewerben. Folgende Mitgliedsstädte nehmen teil: Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Köln, Krefeld, Mönchengladbach, Moers, Mülheim an der Ruhr, Münster, Neuss, Oberhausen, Recklinghausen und Wuppertal.

Es sind ausschließlich digitale Bewerbungen gültig, die per E-Mail eingesendet werden. Die Bewerbung (maximal zwölf Seiten und in einer Pdf-Datei zusammengefasst) soll enthalten: einen künstlerischen Lebenslauf mit aussagekräftigen Angaben zur Ausbildung und zu Ausstellungen (maximal zwei Seiten) sowie Referenzen und Werkbeispiele. Internetverweise sind möglich, jedoch nicht maßgeblich. Ergänzend zur Bewerbungs-Pdf wird ein Anschreiben (maximal zwei Seiten in einer Pdf-Datei) erwartet, in dem unter anderem die beabsichtigte Verwendung des Preisgeldes für ausschließlich künstlerische Zwecke dargestellt wird. Eine lokale Jury wählt in Krefeld unter der Federführung des Kulturbüros einen

Künstler aus und schlägt diesen der zentralen Jury des NRW-Kultursekretariats vor. Die Entscheidung der zentralen Jury wird spätestens bis zum 30. September bekannt gegeben. Die Bewerbungen werden gesendet per E-Mail an cityartists@krefeld.de, Kulturbüro der Stadt Krefeld, Dr. Katharine Leiska, Friedrich-Ebert-Straße 42, 47799 Krefeld. Alle Informationen zur Ausschreibung stehen unter www.cityartists.de. ◀

Trödelmarkt „Kitsch, Kunst & Co.“ am 13. April auf dem Sprödentalplatz

Der nächste Trödelmarkt „Kitsch, Kunst & Co.“ auf dem Sprödentalplatz in Krefeld findet am Samstag, 13. April, statt. Der Verkauf der Standplatzkarten wird am Freitag, 5. April, von 12 bis 17 Uhr in der Servicestelle des Fachbereichs Finanzservice, Petersstraße 9 (Hofeingang), durchgeführt. Dort werden am Donnerstag, 11. April, von 15 bis 18 Uhr auch die Restkarten verkauft. Der Preis für einen drei oder vier Meter großen Stand beträgt 35 Euro. Die nicht nummerierten Rasenplätze entlang der Umzäunung des Sprödentalplatzes können am Freitag, 12. April, ab 9 Uhr mit Holzpflocken und Kordelband abgesteckt werden. Der Verkauf von Neuwaren ist beim Trödelmarkt „Kitsch, Kunst & Co.“ nicht erlaubt.

Der Sprödentalplatz ist von Freitag, 12. April, ab 18 Uhr bis Samstag, 13. April, um 6 Uhr gesperrt. Das Befahren des Platzes und der Aufbau von Trödelmarktständen sind in diesem Zeitraum nicht möglich. Am Morgen des Trödelmarktes wird der Sprödentalplatz aus genehmigungsrechtlichen Gründen erst ab 6 Uhr geöffnet. Bis 8 Uhr können die Trödelmarktstände aufgebaut werden. Besucherinnen und Besucher des Platzes mit Pkw werden im Übrigen dringend gebeten, die Verkehrsvorschriften auf den angrenzenden Straßen zu beachten, insbesondere Straßenkreuzungen freizuhalten und Straßenbahngleise durch wartende Fahrzeuge nicht zu blockieren. ◀

Meldungen

Stadt Krefeld sucht ehrenamtliche Digital-Lotsen für Krefeld

Gemeinsam mit der Volkshochschule sucht die Stadt Krefeld ab sofort ehrenamtlich engagierte Personen jeder Altersgruppe, die als „Digital-Lotsen“ älteren Menschen sowie Menschen mit Einschränkungen helfen möchten, die digitale Welt rund um Smartphones, Tablets, Internet und Co. zu erkunden. Wer daran Interesse hat, kann sich ab sofort bei Ramona Hachmeister über die E-Mail-Adresse

smartcity@krefeld.de melden. Eine intelligente Stadt wird für die Menschen vor Ort geplant: Dieser Ansatz zieht sich durch die gesamte Smart City Strategie, die im September 2023 vom Rat der Stadt Krefeld beschlossen worden ist. Dabei spielt nicht nur das Thema Sensorik eine große Rolle, auch die digitale Teilhabe soll weiter gestärkt werden. Informationen rund um Smart City Krefeld gibt es über folgenden Link: <https://www.krefeld-business.de/digitalisierung-vernetzung/smart-city/>. ◀

Künstler des A-Gangs öffnen am 14. und 21. April ihre Ateliers

Die Künstlerinnen und Künstler des A-Gangs öffnen an den Sonntagen, 14. und 21. April, ihre Ateliers. Diesmal beteiligen sich zwölf Ateliers mit 21 Künstlerinnen und Künstlern, die von 11 bis 18 Uhr einen Einblick in ihr Schaffen und Leben geben. Dabei präsentieren sie ihren Besucherinnen und Besuchern Neues aus den Bereichen Malerei, Keramik, Comic-Kunst, Grafik, Plastik, Zeichnung und Design. Der A-Gang ist für das Publikum eine ganz besondere und fröhliche Melange, bestehend aus der Begegnung mit der Vielfalt der Kunstwerke und dem persönlichen unmittelbaren Kontakt mit den Künstlerinnen und Künstlern und deren Gästen. Die Veranstaltung wird vom Kulturbüro der Stadt Krefeld unterstützt. Weitere Informationen zu den Beteiligten sowie Wegbeschreibungen stehen unter www.atelier-ausstellung.de.

Hinweis an die Redaktionen:

Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler laden zum Pressegespräch ein am

**Montag, 8. April,
um 11 Uhr
in das Atelier von Mauga Houba-Hausherr,
Krefeld, Grönkesdyk 9. ◀**

Führung: Unter unseren Füßen – Archäologie der Römer und Franken

Das Archäologische Museum Krefeld bietet an jedem ersten Sonntag im Monat die Führung „Unter unseren Füßen – Archäologie der Römer und Franken“ an. Die nächste Führung für Erwachsene findet am 7. April um 15 Uhr statt. Treffpunkt ist das Foyer des Museums an der Rheinbabenstraße 85. Eine Anmeldung ist unter Telefon 0 21 51 / 15 53 90 möglich. Der Museumseintritt für Kinder und Jugendliche ist kostenfrei. Informationen stehen unter www.museumburglinn.de. ◀

Gemeinsames Fastenbrechen im Kommunalen Integrationszentrum

Vom 10. März bis zum 9. April geht der Fastenmonat Ramadan in diesem Jahr. Zum ersten Mal hat das Kommunale Integrationszentrum (KI) der Stadt Krefeld nun ein gemeinsames Fastenbrechen veranstaltet. Dazu eingeladen waren die zahlreichen Kooperationspartner der städtischen Integrationsarbeit, darunter das türkische Konsulat, die Caritas, die Union der Türkischen und Islamischen Vereine in Krefeld und Umgebung, das Werkhaus sowie der Verbund Krefelder Migrantenorganisationen. Neben Andreas Pamp, Leiter des Fachbereichs Migration und Integration, der Integrationsbeauftragten Dr. Silvia Fiebig, Sengül Safarpour, Leiterin der Abteilung Integration, und Dr. Sabrina Lesch, Leiterin der Gemeinwesenstelle, war mit Ramazan Ipek auch ein Iman der Haci-Bayram-Moschee dabei. Das Fasten wurde bei Sonnenuntergang gebrochen, dabei orientieren sich die Gläubigen am Abendgebet. Den Gebetsruf sprach der Iman erst auf Arabisch, anschließend auch auf Deutsch. Außerdem erklärte er die Bedeutung des Ramadans für die Muslime. Beim gemeinsamen Abendessen tauschten sich anschließend alle Beteiligten aus und ließen das gemeinsame Fastenbrechen entspannt ausklingen.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Öffentliche Führungen im Deutschen Textilmuseum in Krefeld

Das Deutsche Textilmuseum zeigt aktuell die Ausstellung „Prestigesache – Bürgerlicher Kleiderluxus im 18. Jahrhundert“. Zu sehen sind unter anderem seidene Kleidungsstücke, Gewebe und Accessoires des 18. Jahrhunderts aus eigener Sammlung, ergänzt durch zeitgenössische Gemälde und andere Bildwerke. Die Ausstellung präsentiert nicht nur die Vielfalt der seidenen Produkte, sondern beleuchtet auch ihre Bedeutung als Luxusgüter und Statussymbole im 18. Jahrhundert. Besondere Aufmerksamkeit in der Ausstellung gilt den Seidenverlegerfamilien von Krefeld des 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Das Deutsche Textilmuseum bietet sonntags und mittwochs um 14.30 Uhr öffentliche Führungen durch die Ausstellung an. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt, eine Anmeldung erforderlich. Die Kosten für Erwachsene betragen fünf Euro plus Eintritt. Kinder und Jugendliche haben kostenfreien Eintritt, sie bezahlen drei Euro für die Führung. Informationen und Anmeldungen für Gruppenführungen sind möglich unter Telefon 0 21 51 / 94 69 45 0 oder per E-Mail an textilmuseum@krefeld.de sowie an der Museumskasse. Weitere Informationen stehen unter www.deutschestextilmuseum.de. ◀

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Christoph Elles | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Ann-Katrin Roscheck | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Leon Weiß | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

Martin Ott | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de